

UNTERWEGS IN RICHTUNG NORMALITÄT

Die Corona Pandemie neigt sich dem Ende entgegen. Die Zahlen und Prognosen stimmen uns zuversichtlich. In der Gemeinde steht in diesem Jahr unter anderem das grosse Zentrumsfäscht (30. - 31. Juli 2022) an. Und das wollen wir ohne Maske feiern!

In Mühli's Schaufenster konnte jeweils das erste Konfetti der Fasnacht bestaunt werden, hier ein Vorschlag für eine Schaufensterdekoration bezüglich Corona, welcher sich hoffentlich bald bewahrheiten wird:



Letzte Maske der Corona Pandemie (2020-2022)

Auch in diesen Neuhuuser News haben wir wieder viel Interessantes und Kurzweiliges zusammengetragen. Die Mitarbeitenden in den Heimen und der Spitex waren in den letzten zwei Jahren extrem gefordert und haben einen tollen Job gemacht! Die Spitex Mitarbeitende Andrea Gohl beantwortet die Fragen unserer Lernenden auf Seite zwei.

Was wäre die Gemeinde ohne die Vielfalt seiner Einwohner? Auf Seite drei porträtieren wir Metin Akarpinar, bestens bekannt aus Fussball und Feuerwehr. Lernen Sie auch seine unbekanntere Seite kennen.

Es wird immer noch viel gebaut in unserer Gemeinde (Seite vier, flankierende Massnahmen Galgenbuckeltunnel), aber Neuhausen am Rheinflall hat weitaus mehr zu bieten: Unter anderem geben wir auf Seite fünf einen Überblick über die frühe Förderung in unserer Gemeinde. Dazu soll unter anderem die ehemalige Gemeindegärtnerei zu einem Familientreff ausgebaut werden.

Vor ziemlich genau 200 Jahren, am 18. Februar 1822, wurde zum letzten Mal auf dem Galgenbuck ein Todesurteil vollstreckt. Martin Harzenmoser erzählt auf Seite sechs von diesem «schröcklichen» Jubiläum.

In Jungi aus Neuhuuse (Seite sieben) können sie dieses Mal in die Geschichten verschiedener Kinder aus dem Schulhaus Kirchacker eintauchen. Viel Spass!

Übrigens, der Neuhuuser Markt hat wieder geöffnet! Jeden Freitag von 15.00 bis 18.30 Uhr bieten diverse Standbetreiber Köstlichkeiten aus Garten und Küche an. Es hat für jeden etwas!

Es läuft etwas in unserer Gemeinde. Schön interessieren Sie sich dafür!

Felix Tenger,
im Namen des Redaktionsteams

EDITORIAL



Die «Frühe Kindheit Neuhausen am Rheinflall» hat das Ziel, bei Kleinkindern Förderungs- und Lernprozesse zu begleiten und zu ermöglichen, den Spracherwerb in Deutsch zu fördern und die Integration der Kinder und Eltern in unser Kultur- und Bildungssystem zu gewährleisten. Konkret wird mit der «Aufsuchenden Familienarbeit» der Kontakt zu den Eltern kurz nach der Geburt gesucht und sie auf die vielfältigen Unterstützungsangebote aufmerksam gemacht. Die Kindertagesstätten und Spielgruppen werden bedarfsgerecht mitfinanziert. Mit der Eröffnung des neuen Familientreffs wird ein Treffpunkt für Mütter und Väter mit ihren Kindern geschaffen. Mit all diesen vielfältigen Angeboten investieren wir früh und präventiv in unsere Familien und Kinder, in die Kinder, welche später unsere Schulen besuchen, ihren Berufseinstieg absolvieren und mit ihrer Mündigkeit Mitbürger werden – und somit investieren wir in die Zukunft von Neuhausen am Rheinflall.

Ruedi Meier, Bildungsreferent

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Aus der Gemeinde
- 3 Porträt
- 4 Flankierende Massnahmen
- 5 Familientreff
- 6 Alts us Neuhuuse
- 7 Jungi us Neuhuuse
- 8 Letzte Seite



Neuhuuser Markt

AUS DER GEMEINDE

Wechsel in der Gemeindeganzlei

Nach 23 Jahren wechselt Maria Dürr in den wohlverdienten Ruhestand. Am 17. Mai 1999 hat sie ihre Stelle in der Gemeindeganzlei angetreten und hat in dieser Zeit so manches erlebt. Bekannt ist sie einer grösseren Zahl der Einwohnerinnen und Einwohnern sicherlich durch ihre Tätigkeit im Verkauf der Eintritte und Abos für das Trottentheater. Wir wünschen Maria Dürr alles Gute in ihrem neuen Lebensabschnitt!

Neu auf der Gemeindeganzlei als Mitarbeiterin Ganzlei und Stellvertretende Gemeindeganzreiberin ist Vanessa Schweri. Sie hat ihre Tätigkeit am 1. März 2022 aufgenommen. Herzlich Willkommen!



Maria Dürr und Vanessa Schweri



Siegerprojekt Alterszentrum mit öffentlicher Parkanlage auf der Burgunwiese; Grundriss

Studienwettbewerb Neubau Alterszentrum mit öffentlicher Parkanlage

Der Studienauftrag Neubau Alterszentrum mit öffentlicher Parkanlage auf der Burgunwiese ist abgeschlossen: Das Siegerprojekt von SSA Schmid Schärer Architekten / August und Margrith Künzel Landschaftsarchitekten umfasst ein fünfgeschossiges Alterszentrum mit 130 Betten und einen öffentlichen Park von rund 8400 m².

Das Siegerprojekt und die anderen Projekte sind in der Aula Kirch-

acker ausgestellt und können dort von Interessierten zu folgenden Zeiten begutachtet werden:

Samstag, 19.3.2022, 09.00 – 12.00 Uhr

Montag, 21.3.2022, 18.00 – 20.00 Uhr

Dienstag, 22.3.2022, 18.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch, 23.3.2022, 18.00 – 20.00 Uhr

Die Ausstellung ist betreut, d.h. es können Fragen gestellt und Inputs abgegeben werden.

5 Fragen an ...

Von Ermira Jonuzi und Sara Maliqi

In dieser Rubrik stellen wir der Mitarbeiterin Frau Andrea Gohl von der Spitex ein paar Fragen.

Stellen Sie sich doch bitte vor.

Mein Name ist Andrea Gohl. Ich bin 60 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. In meiner Freizeit mache ich Nordic Walking, fahre Velo und lese gerne.



Seit wann arbeiten Sie hier?

Ich arbeite seit dem Januar 2002 in der Spitex Neuhausen am Rheinflall.

Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen?

Ich habe zuerst eine Lehre als Kleinkindererzieherin gemacht. Später habe ich eine private Spielgruppe geführt. Ich wurde dann angefragt, ob ich zur Spitex wechseln möchte. Mir war es schon immer wichtig, dass ich mit Menschen zusammenarbeite, ob jung oder alt.

Was gefällt Ihnen am meisten / wenigsten an dem Job?

Am meisten mag ich die Vielseitigkeit und das selbständige Arbeiten. Ich kann jeden Tag unsere Klienten in ihrem Alltag zu Hause unterstützen, dort wo sie Hilfe benötigen. Dabei kann ich mit gutem Zuhören auch vie-

les aus ihren Leben erfahren und in die Pflege einbeziehen. Ich spüre auch die grosse Dankbarkeit der Klienten, dass sie dank der Spitex lange zu Hause bleiben dürfen.

Was mir weniger gefällt: Vieles ist komplexer geworden. Die Administration braucht viel Zeit. Dadurch steigt auch unser Zeitdruck.

Wie ist das Klima im Spitex Team?

Unser Team ist genial. Wir halten alle zusammen und stehen füreinander ein. Wir helfen einander wo wir können. Durch die aktuelle Situation der Pandemie fallen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus, was zu einem Personalmangel führt. In diesem Fall müssen andere einspringen. Da wir ein super Team haben, werden wir diese Zeit der Pandemie und des Personalmangels überstehen.

FEUERWEHRMANN UND SCHIRI – MIT LEIDENSCHAFT!

Von Grazia Barbera



Nach einem Spiel mit Jogi Löw



Metin Akarpinar

Metin Akarpinars Leben verläuft wie dasjenige vieler Gastarbeiterkinder in den 1960er-Jahren: Im Alter von sechs Jahren wird er aus seinem Geburtsland, der Türkei, entwurzelt, weil sich seine Eltern auf Arbeitssuche in Deutschland, genauer in Tuttlingen, niederlassen. Ein zweites Mal fühlt sich Metin im Alter von 26 Jahren entwurzelt: Er hat sich der Liebe wegen für die Schweiz entschieden, aber der Abschied von Familie und Freunden und von der vertrauten Umgebung fällt ihm sehr schwer. Er arbeitet zuerst als Werkzeugmacher, bildet sich dann zum kaufmännischen Angestellten weiter.

Und wie das Leben so spielt, stellen manchmal Zufälle die Weichen. Während der warmen Jahreszeit ist Metin oft in der Badi Otterstall anzutreffen. Dort freundet er sich mit Edi Huber an. Als dieser eines Tages die Badi wegen eines Pieper-Alarmes verlässt und erst nach drei Stunden wiederkommt, ist Metin neugierig. Er sei bei der Neuhauser Feuerwehr, erzählt ihm Edi, und lädt ihn zum Schnuppern ein. Metin ist begeistert, von den realitätsnahen Übungen, von den Fahrzeugen, den Uniformen – war doch sein Traumberuf als Kind, Polizist zu werden. Er steigt ein, aber Feuerlöschen ist ihm doch zu «heiss» – ob es da nicht etwas anderes gäbe? Der Verkehrsstab wird ihm vorge-

schlagen. Ja, das ist sein Ding. Bis heute ist er da noch dabei, seit über 35 Jahren, und sogar als dienstältester Feuerwehrler der Gemeinde. Er sorgt für die Sicherheit der Kollegen während dem Einsatz. Diese Verantwortung nimmt er gerne wahr.

Seine zweite grosse Leidenschaft ist der Fussball, und genauer gesagt das «Schiedsrichtern». Er tschüttet in der Mannschaft der SIG, als der Bedarf nach einem Schiedsrichter auftritt, ansonsten würde der Verein mit einer Busse belegt oder aus der Liga ausgeschlossen werden. Metin Akarpinar fasst die Gelegenheit beim Schopf, absolviert die entsprechenden Kurse in Zürich und ist von da an begeisterter «Schiri» der C-Junioren. Doch stehen bleibt er nicht: Auch hier bildet er sich laufend weiter bis zum Level «interregional». Parallel dazu erwirbt er die Qualifikation zum Futsal-Schiri (Hallenfussball) und übt diese inzwischen seit über 20 Jahren aus.

In der ganzen Schweiz wird er mit seinem Team als Schiri aufgeboten, ist fast jedes Wochenende im Einsatz. Ein Höhepunkt in seiner Laufbahn ist das Freundschaftsspiel vom 20. Juni 2007 zwischen dem FC Schaffhausen und dessen Ehemaligen. Dafür reisen gar Roberto di Matteo, Jogi Löw und Marco Filomeno in die Munotstadt. Es ist für Metin eine grosse Ehre, dieses

Spiel als Schiri zu leiten. «Zum Glück endete es unentschieden», sagt er schmunzelnd. Es sind als Interregionaler vier intensive Jahre, bis er altershalber mit 48 Jahren in die 2. Liga absteigt. Er nutzt diese Zeit, um «die Seite zu wechseln»: Er absolviert den Inspizientenkurs, wird so quasi zum «Schiri-Macher»: betreut und beurteilt Kandidaten, nimmt die Prüfungen ab.

Und wie lange möchte er sich noch für den Fussball engagieren? «Der Verband setzt die Grenze bei 70 Jahren, aber ich werde da auf meinen Körper hören. Er wird mir sagen, wann der Zeitpunkt da ist, aufzuhören», sagt der noch sehr fitte 62-Jährige. Feuerwehr und Fussball – für weitere Hobbys blieb da keine Zeit, ausser fürs Grillen, das er ebenso leidenschaftlich macht.

Metin Akarpinar ist geschieden, aber sein Gesicht strahlt vor Stolz, wenn er von seinen beiden erwachsenen Töchtern spricht. «Sie sind sehr selbstständig und haben es beruflich zu etwas gebracht», erzählt er. Und zweifacher Grossvater ist er auch schon. In der 5. Liga, wo er jetzt altershalber tätig ist, hat er es vor allem mit jungen Menschen zu tun – und das macht ihm sehr viel Spass. Das Aufhören ist also noch kein Thema für Metin Akarpinar.

Flankierende Massnahmen

GALGENBUCKTUNNEL

Von Felix Tenger

Der Galgenbucktunnel ist ein Gewinn für unsere Gemeinde. Die Lebensqualität soll weiter steigen!

Mit der Eröffnung des Galgenbucktunnels hat sich der Durchgangsverkehr in unserer Gemeinde deutlich reduziert. Auf der Rosenbergstrasse hat beispielsweise der Verkehr um 30 bis 40 % abgenommen. Dadurch ist nicht zuletzt auch die Lebensqualität in verschiedensten Quartieren gestiegen. Damit diese tolle Situation auch längerfristig Bestand hat, sind nachgelagert zur Tunnelöffnung sogenannte «flankierende Massnahmen» zum Galgenbucktunnel notwendig.

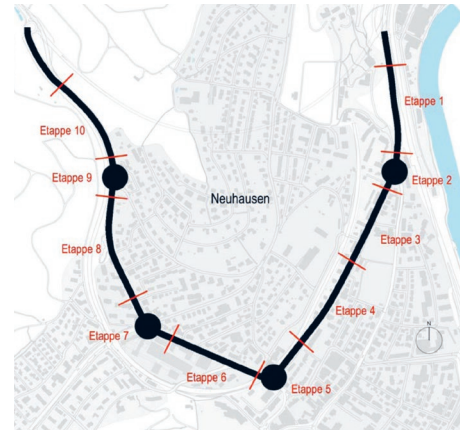
Welche Ziele verfolgen die flankierenden Massnahmen?

- Umlenkung eines möglichst hohen Anteils des Transitverkehrs in den Galgenbucktunnel
- Aufwertung der Ortsdurchfahrt
- Optimierung der Verkehrsverhältnisse für den öffentlichen Verkehr
- Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr entlang der Ortsdurchfahrten

Welche Etappen sind vorgesehen und wann werden diese ausgeführt?

Die flankierenden Massnahmen umfassen zehn Etappen auf den Ortsdurchfahrten vom Bahntal (Tunnelausfahrt) bis zum Portal Engi (Tunnelseinfahrt)

Die Projekte werden unter Federführung des Kantons (Tiefbau Schaffhausen) durchgeführt. Die Projekte sind in verschiedenen Agglomerationsprogrammen des Bundes enthalten und werden damit durch den Bund mitfinanziert.



Die zehn Etappen im Überblick

Etappen		Geplanter Termin
Etappe 1	Projektgrenze bis Scheidegg	Fertiggestellt
Etappe 2	Knoten Scheidegg	ab 2028
Etappe 3	Knoten Scheidegg bis Zubastrasse	ab 2028
Etappe 4	Zubastrasse bis Knoten Rheinhof	ab 2028
Etappe 5	Knoten Rheinhof	2023/2024
Etappe 6	Knoten Rheinhof bis Knoten Kreuzstrasse	2023/2024
Etappe 7	Knoten Kreuzstrasse	2024/2025
Etappe 8	Knoten Kreuzstrasse bis Knoten Engestrasse	bis 2027
Etappe 9	Knoten Engestrasse	bis 2027
Etappe 10	Knoten Engestrasse bis Projektgrenze	Fertiggestellt

Flankierende Massnahmen; Kommunalen Teil

ROSENBERGSTRASSE/ENGESTRASSE

Für die Gemeindestrassen sind ebenfalls flankierende Massnahmen geplant. Im Betriebs- und Gestaltungskonzept Rosenbergstrasse werden ähnliche Ziele wie bei den kantonalen Etappen verfolgt:

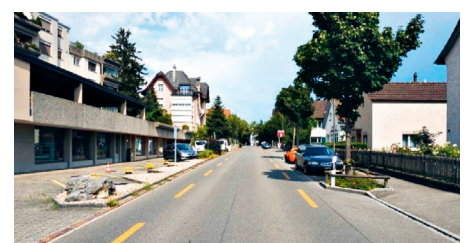
- Aufwertung Strassenraum
- Verkehrsberuhigung
- Planung eines sicheren und attraktiven Velonetzes für den Alltags- und Freizeitverkehr
- Verbesserung der lokalen Fusswege entlang der Rosenbergstrasse

Im Gebiet Rosenbergstrasse/Engestrasse bestehen nicht zuletzt aufgrund der dort vorhandenen schulischen Infrastrukturen (Schule, Kindergärten, Krippe) besondere

Sicherheitsbedürfnisse. Die Bevölkerung und die betroffenen Quartierbewohner konnten sich im Rahmen einer Mitwirkung sowie einer Umfrage einbringen. Nach Abwägung und Berücksichtigung verschiedener Anliegen beinhaltet das Konzept nun folgende Eckpunkte:

- Tempo 30 ab Kreisell Kreuzstrasse bis Bushaltestelle Hohfluh
- Aufhebung der Längsparkplätze ab Kreisell Kreuzstrasse
- Engestrasse, beidseitig durchgängig befahrbar, Tempo 30 mit Eingangsportalen
- wo möglich beidseitige Trottoirs und Velostreifen

Die Ausführung dieses Projektes ist ab 2024 vorgesehen.



Rosenbergstrasse ab Kreisell Kreuzstrasse

Wir danken Allen, die sich an der Mitwirkung zum Projekt und der Umfrage beteiligt haben.

Nähere Informationen zum Projekt sind unter www.neuhausen.ch → Verwaltung → Bau & Alter → Kommunale Planung → Betriebs- und Gestaltungskonzept Rosenbergstrasse zu finden.

FAMILIENTREFF NEUHUUSE

Ein neues Angebot der «Frühen Kindheit Neuhausen am Rheinfall» Von Elena Hafner



Der Familientreff Neuhuuse darf in den Räumlichkeiten der ehemaligen Gemeindegärtnerei Einzug halten.

Seit einigen Jahren setzt sich die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall für die Anliegen der frühen Kindheit ein. Die daraus entstandene Fachstelle «Frühe Kindheit Neuhausen am Rheinfall» setzt alle Massnahmen um, sichert und vernetzt die Angebotslandschaft in Neuhausen am Rheinfall und schafft neue Angebote – so zum Beispiel den Familientreff Neuhuuse. Damit greift die «Frühe Kindheit Neuhausen am Rheinfall» ein Bedürfnis Neuhauser Eltern mit Kleinkindern auf: Andere Familien kennenlernen und sich spontan an einem ungezwungenen, kindergerechten Ort treffen können.

Die Vorbereitungen und Sanierungsmassnahmen in der ehemaligen Gemeindegärtnerei an der Zubastrasse 14 laufen bereits auf Hochtouren. Der geplante Sitzbereich mit einer Küchenzeile und Möbeln von einem ehemaligen Kaffee soll zum gemütlichen Plaudern, Verpflegen und Kaffeetrinken einladen. Die Spielarrangements wie Krabbelounge, Mal- und Basteltisch und viele altersgerechte Spielsachen werden die Kinderherzen höher schlagen lassen. In Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek Neuhausen am Rheinfall wird ausserdem eine ansprechende Lesecke eingerichtet. Das ehemalige Gewächshaus darf als kleiner

Bobby-Car-Fuhrpark genutzt werden.

Die Eröffnung des Familientreffs Neuhuuse findet voraussichtlich im Mai 2022 statt. Mütter, Väter, Grosseltern und weitere Betreuungspersonen sind jeden Freitagvormittag – auch in Schulferienzeiten – mit ihren Babys, Kindern und Enkeln herzlich willkommen. Fünf freundliche Gastgeberinnen wechseln sich mit der Betreuung des Treffs ab und stehen den Besucherinnen und Besuchern für Fragen zur Verfügung. Ein weiterer Pluspunkt bildet das Angebot der Mütter- und Väterberatung. Das schweizweit etablierte Angebot, welches Mütter und Väter mit ihren Kindern von Geburt an berät und unterstützt, verlegt ihren Standort vom katholischen Pfarreizentrum an die Zubastrasse. Neu kann das Angebot jeden zweiten Freitagmorgen parallel zum Familientreff Neuhuuse besucht werden. Weitere Beratungszeiten bleiben bestehen.

Das Spontane, Unkomplizierte und Ungezwungene soll im Vordergrund stehen. Es gibt kein An- oder Abmelden. Etwas zum Essen und Trinken kann bezogen oder auch selbst mitgebracht werden. Der Kinderwagen findet drinnen Platz, Wickelstation und sanitäre Anlagen sind vorhanden und die Kinder haben viel Anregung in einer sicheren Umge-

bung. Auch eigene Parkplätze stehen zur Verfügung. Mit diesen Kriterien möchte die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall einen Ort schaffen, an welchem sich alle willkommen fühlen.

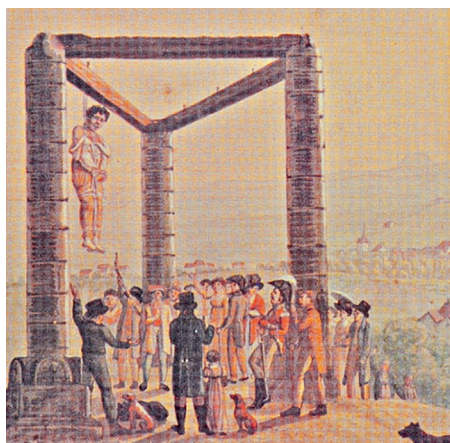
Das Bedürfnis junger Familien nach sozialen Kontakten und dem Austausch mit Gleichgesinnten ist nichts Neues. Elternbildungsangebote der «Frühen Kindheit Neuhausen am Rheinfall» wie das Spielplatzfest auf der Burgunwiese, der Buchstart-Treff und die Leseanimationen in der Gemeindebibliothek oder der Laternen-Anlass auf dem Platz für alli, erfreuen sich jeweils vieler Teilnehmer. Die Corona-Pandemie hat dieses Bedürfnis noch verstärkt. Dies zeigt sich auch in den Gesprächen mit der «Aufsuchenden Familienarbeit». Die «Aufsuchende Familienarbeit» – ein weiteres Angebot der Fachstelle «Frühe Kindheit Neuhausen am Rheinfall» – besucht alle erstgeborenen Kinder einer Familie in Neuhausen am Rheinfall. Sie informiert Eltern über Angebote für Familien mit Kleinkindern, überreicht die Elternbriefe von Pro Juventute mit einem Neuhauser Willkommensgeschenk und nimmt aktuelle Bedürfnisse auf. Der Familientreff Neuhuuse startet zwar klein, aber mit viel Potential und Herzblut aller beteiligten Personen.

Alts us Neuhuuse

DIE LETZTE HINRICHTUNG AUF DEM GALGENBUCK

Vor ziemlich genau 200 Jahren, am 18. Februar 1822, wurde zum letzten Mal auf dem Galgenbuck ein Todesurteil vollstreckt. Laut Zeitzeugen kamen Tausende von Zuschauern, um den Räuberhauptmann Johann Baptist Wild am Galgen baumeln zu sehen.

Von Martin Harzenmoser, Bilder: Stadtarchiv Schaffhausen



Die letzte Hinrichtung auf dem Galgenbuck war ein richtiges Volksspektakel.

Der Schaffhauser Historiker David Stockar studierte zu Beginn des 19. Jahrhunderts eifrig Gerichtsakten und kam zum Schluss, dass zwischen 1460 und 1847 in unserem Kanton 139 Enthauptungen vorgenommen wurden. Im Gegensatz dazu wurden «nur» 37 Personen gehängt. Wohl deshalb zirkulierte in der alten Eidgenossenschaft der Spruch: Dieb, wännt wotsch stähle, gang uf Schaffhuuse.

Ob sich auch der Appenzeller Johann Baptist Wild von diesem Spruch leiten liess? Als Sohn eines Landstreichers und Bettlers war er schon in jungen Jahren auf die schiefe Bahn geraten. Im Hungerjahr 1817 versuchte er sich mit Kleindiebstählen über Wasser zu halten. Ein Jahr später wurde er in St. Gallen auf frischer Tat ertappt und vor Gericht gestellt. Unter Folter gestand Wild mehr als 70 Einbrüche. Das hätte genügt, um ihn mehrere Jahre lang einzusperren. Kriminelle wollte man aber nicht während so langer Zeit im Gefängnis durchfüttern. So verurteilte man Wild

zur Auspeitschung am Pranger und zur Ausweisung aus dem Kanton St. Gallen. Bevor er mit Schimpf und Schande davongejagt wurde, brannte man auf seinem Nacken noch einen Galgen ein als Mahnung dafür, was ihm blühte, wenn man ihn wieder erwischte.

Pfarrhäuser ausgeraubt

Johann Baptist Wild kam wenig später in die Region Schaffhausen, wo er versuchte, als Handwerker ein ehrbares Leben zu führen. Sein Brandmahl versteckte er stets geschickt unter einem Halstuch. Rund eineinhalb Jahre lang ging das gut. Dann wurde jemand auf den eingebannten Galgen aufmerksam und Wild wurde wegweisen. So geriet der Appenzeller wieder auf die schiefe Bahn.

Als bald schlossen sich Wild rund ein Dutzend Männer und auch ein paar Frauen an, die ebenfalls nichts zu verlieren hatten. Die Räuberbande agierte meist in der süddeutschen Nachbarschaft. Sie war dafür bekannt, dass sie häufig und sehr schnell den Standort wechseln konnte. Für ihre Raubzüge wählten sie meist abgelegene Höfe und Pfarrhäuser, wo sie Wein, Most, Würste, Kleider, Schuhe und manchmal auch Geld mitlaufen liessen.

Kurzer Prozess

Im Dezember 1821 versuchten Wild und seine Spiessgesellen vergeblich ins Beckenhaus in Herblingen einzusteigen. Unvorsichtigerweise blieben sie jedoch in der Gegend und wurden von einem Trupp Freiwilliger in einer Scheune aufgestöbert. Wild und seine Getreuen, darunter auch der erst



Hinrichtung Baptist Wild

16-jährige Andreas Müller aus Urnäsch, wurden festgenommen und in Schaffhausen vor Gericht gestellt. Bereits am 11. Januar 1822 wurde in der Rathauslaube das Urteil verlesen. Wild sollte durch den Strang vom Leben zum Tod befördert werden. Müller erhielt eine Kettenstrafe von zehn Jahren aufgebremmt.

Grosses Volksspektakel

Viele Schaulustige fanden sich beim Galgenbuck ein. Jeder wollte bei diesem nicht alltäglichen Spektakel mit dabei sein.

Die Schaffhauser Obrigkeit legte Wert darauf, dass auch der junge Andreas Müller bei der Hinrichtung seines Ziehvaters mit dabei war.

Der Schaffhauser Buchdrucker Heinrich Schwarz verkaufte unter den Zuschauern eine Moritat, ein Schauergedicht mit allem Wissenswerten über den Verbrecher, der am Galgen baumelte. Darin hiess es unter anderem:

«Oh Jüngling zittre und erschrick,
Was du mit ihm getan, Die tiefste Reue dich erweck
Hin zu der Tugend Bahn.»

Im Jahre 1840 kam der Schaffhauser Rat zu Einsicht, ein solches Schauergerüst passe nicht mehr in die moderne, aufgeklärte Zeit. In einer Nacht- und Nebelaktion, um vier Uhr morgens, musste Maurermeister Jakob Schalch mit drei Gehilfen die Hinrichtungsstätte auf dem Galgenbuck beseitigen.

Jungi us Neuhuuse

GESCHICHTEN SCHREIBEN DAS LEBEN – LEBEN FÜR GESCHICHTEN

Einleitungstext und Fotos: Gabriela Reiner, Klassenlehrerin



Schon die Kleinen interessieren sich für Geschichten. Seien es Geschichten aus der Familie, die man sich am Tisch erzählt; von Lieblingsfernsehprogrammen, die sie untereinander austauschen und darüber lachen; oder aus Büchern, die man vorgelesen bekommt. Jeder Mensch hat Fantasie und kann sich etwas vorstellen. Eine kleine bunte Welt in einer grossen ernsten Welt. Das Schreiben und Lesen sind Schlüssel dazu. Deshalb haben die Förderung und Entwicklung der Sprachkompetenz einen hohen Stellenwert im Unterricht. Schritt für Schritt lernen die Schülerinnen und Schüler Ideen zu finden, Texte aufzubauen, zu überarbeiten und ihre Qualität zu beurteilen. Was soll ich schreiben? Worüber soll ich schreiben? Wie fange ich an? Wie baue ich den Text auf? Was mache ich, damit ich nicht so schnell fertig bin? Wie weiss ich, ob mein Text gut ist? Mit diesen Leitfragen werden die Kinder durch den Schreibprozess einer Geschichte geführt. Ist das Werk vollendet, erleben sie ein Gefühl, etwas vollendet zu haben, was sie wiederum in ihrem Selbstbewusstsein stärkt.

Tauchen Sie ein in die Geschichten verschiedener Kinder aus dem Schulhaus Kirchacker. Viel Spass in Ihrem Kopfkino!

Meine Schule

Im Schulhaus gefällt mir die grosse Pause. Ich habe gerne Turnen. In der Schule hat es Spiele. Ich lerne Mathematik. In der Schule haben wir Bücher. Ich lerne Malrechnen. In der Schule ist es schön, weil es spannend ist. (Alessandra)

Meine Schule gefällt mir, weil meine Freunde da sind. In der Schule ist es schön, weil die grosse Pause da ist und weil man mit Freunden in der grossen Pause spielen kann. Ich habe gerne Turnen, weil es Spass macht. (Melina)

In der Schule kann ich rechnen. In der Schule kann ich lesen. In der Schule kann ich schreiben. In der Schule kann ich spielen. In der Schule kann ich lachen. (Ellie)

Meine Schule ist cool. Im Schulhaus gefällt mir die kleine Pause. Ich habe gerne Mathe. Ich lerne am besten Schreiben. In der Schule ist es schön, weil alle nett sind. Im Schulhaus gefällt mir die grosse Pause, weil man mit Freunden spielen kann. (Leon)

Ausschnitte aus den Sportferienberichten

Am nächsten Tag ging ich in Ebnet Kappel Ski fahren, aber in der Nacht. Der Schlepplift brauchte mehr als

zwei Minuten bis er oben war. Es war so hell und kalt. Einmal bin ich gesprungen und es gab einen Teil, der ganz dunkel war. Dort bin ich durchgefahren. (Tuana)

Am Morgen sind wir aufgestanden und haben Fussball gespielt. Das hat so Spass gemacht. (Anuar)

In der ersten Woche war ich in Sedrun Ski fahren. Am Freitag war das Skirennen. Ich war der Erste, der fahren durfte. Ich hatte die Startnummer 115. Ich wurde Erster. (Elio)

Später bin ich von ganz oben runtergefahren. Plötzlich bin ich umgefallen und es sind 3-4 Kinder neben mir runtergefahren. Ich fühlte mich so blöd, weil sie es konnten und ich nicht. (Beti)

In der ersten Woche war ich im Schwimmbad KSS. Dort war ich im Schwimmkurs. Ich habe viele Tricks und auch schwimmen gelernt. Dort haben wir Purzelbäume auf die Matte und ins Wasser gemacht. (Tara)

Ich war mit dem Auto nach Mazedonien gefahren. Da war auch mein Cousin. Dort haben wir gespielt. (Ajla)

Am nächsten Tag ist Ajla zu mir gekommen. Sie hat zwei Tage bei mir geschlafen. Wir haben ein Malbuch gemacht, das wir der Klasse zeigen. (Ilaya)

Veranstaltungsagenda

Neuhauser Märkt

jeweils freitags ab 4. März 2022, auf dem Platz für alle, 15.00 bis 18.30 Uhr



18./19. März 2022:

Wirrwarr - «En fascht perfekte Ehemaa», Trottentheater, 20.00 Uhr



Ausstellung Studienwettbewerb Neubau Alterszentrum mit öffentlicher Parkanlage

Aula Kirchacker

Samstag, 19.3.2022, 09.00 – 12.00 Uhr

Montag, 21.3.2022, 18.00 – 20.00 Uhr

Dienstag, 22.3.2022, 18.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch, 23.3.2022, 18.00 – 20.00 Uhr

20. März 2022:

FAUST Stummfilm mit Live-Improvisation, Kirche Hl. Kreuz, 18.00 Uhr

2. April 2022:

Rob Spence - «Best of Tour», Trottentheater, 20.00 Uhr

7. April 2022:

Einwohnerratssitzung, Aula Kirchacker, 19.00 Uhr

9. April 2022:

Andrea Zogg - «Georg Friedrich Handels Auferstehung», Trottentheater, 20.00 Uhr

7. Mai 2022:

Bettina Dieterle «EGOBLUES», Trottentheater, 20.00 Uhr

11. Mai 2022:

Blutspenden, Rhyfallhalle, 16.00 Uhr bis 19.30 Uhr

12. Mai 2022:

Einwohnerratssitzung, Aula Kirchacker, 19.00 Uhr

14. Mai 2022:

Barbara Hutzenlaub - «grenzenlos», Trottentheater, 20.00 Uhr

30./31. Juli 2022:

Zentrumsfest und 150-Jahre Feuerwehr

Vereine, die ihre Veranstaltungen gerne in dieser Rubrik publizieren möchten, können diese gerne per E-Mail an info@neuhausen.ch melden.

Dies und Das



Abstimmung

An der Abstimmung vom 13. Februar 2022 wurden bei der brieflichen Stimmabgabe 116 Stimmausweise nicht unterschrieben. Das ist bedauerlich, denn das hat zur Folge, dass diese abgegebenen Stimmen ungültig waren und nicht gezählt werden konnten.

Am 15. Mai 2022 findet die nächste Abstimmung statt. Über folgende kommunale Themen werden abgestimmt: «Integration der Kinderkrippe in die Strukturen der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall» und «Neubau Doppelkindergarten Waldpark».

Entsorgungsagenda

Nächste Papiersammlungen:

7. Mai 2022



Giftsammlung

13. April: Werkhof Chlaffentalstrasse 108, 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Wichtige Adressen/ Telefonnummern:

Gemeindekanzlei

Zentralstrasse 38, Tel. 052 674 22 21

Einwohnerkontrolle

Zentralstrasse 52, Tel. 052 674 22 30

Bauverwaltung

Chlaffentalstrasse 108, Tel. 052 632 66 00

Schulverwaltung

Rheingoldstrasse 13, Tel. 052 672 69 29

Steuerverwaltung

J. J. Wepfer-Strasse 6, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 632 79 50

Bestattungswesen

Chlaffentalstrasse 108, Tel. 052 632 66 00

Schaffhauser Polizei

Rheingoldstrasse 26, Tel. 052 632 89 20

Feuerwehr

Rheingoldstrasse 25, Tel. 118

Impressum

Ausgabe Nr. 1 / 2. Jahrgang

Auflage: 5800 Exemplare

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Gemeindeverwaltung
Neuhausen am Rheinflall
Gemeindehaus
8212 Neuhausen am Rheinflall
052 674 21 11, info@neuhausen.ch

Layout und Druck: Kuhn-Druck AG

Verteilung: Schazo AG

